

Der starke Graue: Wermut (*Artemisia absinthium*)



Pflanzen-Zeichnung aus Thome, O. W. 1885-1905: Flora von Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Wermuttee (oder -pulver) lindert Magenleiden, krampfartige Verdauungsbeschwerden, löst Blähungen auf, fördert Leberfunktion, Gallenfluss und Appetit. Letztlich verpasst er Körper und Seele einen Energieschub. Homöopathisch wird Wermut gegen Erregungen und Krämpfe eingesetzt.

Zwischen Kleidung gelegt, vertreibt er Motten; Brühe und Jauche aus dem Kraut helfen gegen Pflanzenläuse. Kleinste Mengen frischer oder getrockneter Blätter oder Triebspitzen fördern als Würze von Schweine- u. Lammfleisch, Enten- u. Gänsebraten die Verdauung. Im Bereich der Vesten wurde Wermut früher angebaut. Es gelang ihm, die benachbarten Felsabstürze zu besiedeln und sich dort fest zu etablieren. Er wurde damit nicht nur zu einem Teil unserer Wildpflanzenwelt, sondern ist auch als Kulturrelikt schützenswert.



Regierung von Niederbayern und Stadt Passau, Umweltamt,
Ausgabe August 2014